

Trickbetrug verhindern - Informationsveranstaltung mit der Polizei Köln am 31. Juli ab 9.30 Uhr in Köln-Dellbrück

Sparkasse informiert zudem über neue Angebote an den Selbstbedienungsgeräten

28. Juli 2023

Die Zahl der Betrugsversuche, die vornehmlich auf die ältere Kundschaft abzielen, ist weiterhin hoch. Dank Wachsamkeit und beherztem Handeln gelingt es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse KölnBonn nahezu jede zweite Woche einen Betrug zu verhindern. Dabei geht es schnell um mehrere zehntausend Euro pro Fall.

Am 31. Juli 2023 setzen die Polizei Köln und die Sparkasse KölnBonn ihre Informationsreihe über die Gefährdung durch Trickbetrug fort, diesmal in der Sparkassenfiliale in Köln-Dellbrück, (Dellbrücker Hauptstr. 121, 51069 Köln. Von 9.30 bis 12.30 Uhr steht die Seniorenberatung der Polizei Köln für Fragen von Kundinnen und Kunden, aber auch von weiteren Interessierten zu den neuesten Betrugsmaschen und ihrer Verhinderung zur Verfügung. Denn Betrügereien über Whatsapp und Co. gehören mittlerweile genauso zum Repertoire von Kriminellen wie der klassische Telefonbetrug.

Gleichzeitig nutzt die Sparkasse KölnBonn an diesem Tag die Gelegenheit und bietet die Möglichkeit, sich von Mitarbeitenden persönlich die Selbstbedienungsgeräte und deren neue Leistungen zeigen zu lassen. Häufig ist nicht bekannt, dass die Automaten und Terminals inzwischen viel mehr können, als bisher angenommen. Einen Dauerauftrag ändern, eine Überweisung tätigen, die PIN der Kontokarte ändern, all das lässt sich heute bequem auch außerhalb der Geschäftszeiten und ohne Wartezeit am Schalter erledigen. Die Mitarbeitenden freuen sich gerade auf die ältere Kundschaft, um Ihnen zu zeigen, wie einfach die Bedienung der Geräte inzwischen ist.

Telefonbetrug bleibt häufigster Betrugsversuch

Der Telefonbetrug bleibt nach wie vor der häufigste Betrugsversuch. Oft geben sich Täter dabei gegenüber insbesondere älteren Menschen direkt oder per Telefon z. B. als Polizeibeamtinnen und –beamte oder Staatsanwälte aus, die Kundinnen und Kunden mit Lügengeschichten überzeugen, um vermeintliche Täter zu überführen. Die gutgläubigen oder unter Druck gesetzten Opfer hoben hohe Geldsummen ab, überwiesen hohe Beträge oder übergaben Schließfachinhalte an die Betrüger. Kunden wurden in vielen Fällen von Tätern genau instruiert, wie sie auf Fragen von Mitarbeitern der Kreditinstitute antworten sollten. Nicht selten hören die Betrüger auch über ein mitzuführendes Handy mit stehender Leitung zu.

"Bei hohen Bargeldverfügungen insbesondere älterer - auch gut bekannter Kunden – suchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Regel das Gespräch", erläutert Elisabeth Landschneider, Leiterin Geldwäsche und Betrugsprävention bei der Sparkasse Köln Bonn. Sollten dabei Zweifel bleiben, binden die Kolleginnen und Kollegen vor der Auszahlung außerdem das Team der Betrugsprävention der Sparkasse KölnBonn ein oder wenden sich in akuten Fällen direkt an die Polizei.

Dennoch: Kundenschieden kann auch die Sparkasse KölnBonn nicht ausschließen und das Risiko bleibt erhöht. Der Schutz der Kundinnen und Kunden bleibt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Spagat zwischen Fürsorge und Bevormundung. Elisabeth Landschneider: "Wir wollen und können unseren Kundinnen und Kunden natürlich nicht verbieten, hohe Summen abzuheben. Aber je nach Situation und je höher die Summe ist, die sie abheben wollen, desto eher fragen wir natürlich nach". Oftmals habe auch die Ansprache der Kundinnen und Kunden dazu geführt, dass sie dann zuhause aus eigenem Misstrauen die Transaktion abgebrochen hätten, ohne die Sparkasse oder die Polizei einzuschalten.

Die Sparkasse KölnBonn informiert mit dem gemeinsam mit der Polizei entwickelten Kundenflyer „Schutz vor Betrug“ die Kundschaft und deren Angehörige über den Enkeltrick und andere aktuelle Betrugsmaschen. Der Flyer kann in jeder Filiale mitgenommen werden oder er steht im Internet auf der Homepage der Sparkasse KölnBonn zum Download zur Verfügung. Ergänzend setzt die Sparkasse Geldausgabeumschläge ein, die ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Polizei entworfen worden und auf denen Warnhinweise sowie die Telefonnummer der Polizei aufgedruckt sind. Speziell für den Verdachtsfall, dass sich Betrüger am Telefon als Polizistinnen und Polizisten ausgegeben haben, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich Warnkarten der Polizei Bonn an die Kundin oder an den Kunden ausgeben.

Die gemeinsamen Tipps von Polizei und Sparkasse KölnBonn:

1. Sollten Sie einen Anruf verbunden mit finanziellen Forderungen erhalten, sprechen Sie mit Familienangehörigen, Vertrauenspersonen z. B. Ihrem/Ihrer Sparkassenberater/in oder halten Sie direkt mit der Polizei über die Telefon-Nr. 110 Rücksprache.
2. Übergeben Sie in den beschriebenen Situationen niemals Geld an unbekannte Personen, auch nicht an angebliche Bedienstete der Polizei.
3. Schenken Sie telefonischen oder schriftlichen Gewinnversprechen keinen Glauben, insbesondere, wenn die Auszahlung des Gewinns an Bedingungen/Vorauszahlungen geknüpft ist.
4. Scheuen Sie nicht die Kontaktaufnahme zur Polizei – wählen Sie im Zweifelsfall die Telefon-Nr. 110. Oder Sie wenden sich an Ihre/ Ihren Sparkassenberater/in. Dort kann die Verbindung zur Polizei ebenfalls im Einzelfall hergestellt werden.
5. Aktuelle Präventionshinweise erhalten Sie über die Präventionsdienststelle der Polizei Köln unter Tel.: 0221 229-8655
6. Erstellen Sie Strafanzeige, auch wenn Sie nicht geschädigt wurden – helfen Sie damit Dritten!